

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Bauchronik — Baufotoskizzen rund um Bern — Ausgebaute und nicht ausgebaute Dächer

Auf einem Streifzug durch die Vorortquartiere der Stadt fällt bei der Betrachtung der Neubauten vor allem angenehm auf, dass das Hausdach seine Bestimmung mehr und mehr zu erfüllen beginnt. Neubaudächer ohne Durchbrechung durch Lukarnen oder sonstige Aufbauten werden zahlreicher. Das Dach wird seiner Grundfunktion (einheitliche, zusammenhängende Dachhaut) endlich wieder zugeführt. Noch finden wir gelegentlich unerfreuliche Lösungen, aber sie treten doch hinter die guten Lösungen zurück, abgesehen von einzelnen spielerischen Versuchen.

Für das Dach im Stadtkern gilt das Gesagte leider nicht. Hier werden aus wirtschaftlichen Gründen und unter dem Zwang eines in dieser Beziehung wenig glücklichen Baugesetzes den bestehenden immer weitere unvorteilhafte Lösungen zugefügt, zugunsten der Erhaltung des «schönen alten Bern».

Trotzdem ist es gerade dieser Bautypus, der besonders im Kanton Bern, aber auch anderswo, für «heimatlich» und «traditionell» gehalten und durch Stillschweigen vom «Heimatschutz» sanktioniert wird, weil sich einige Details von alten Patrizierhäusern daran anbringen lassen.



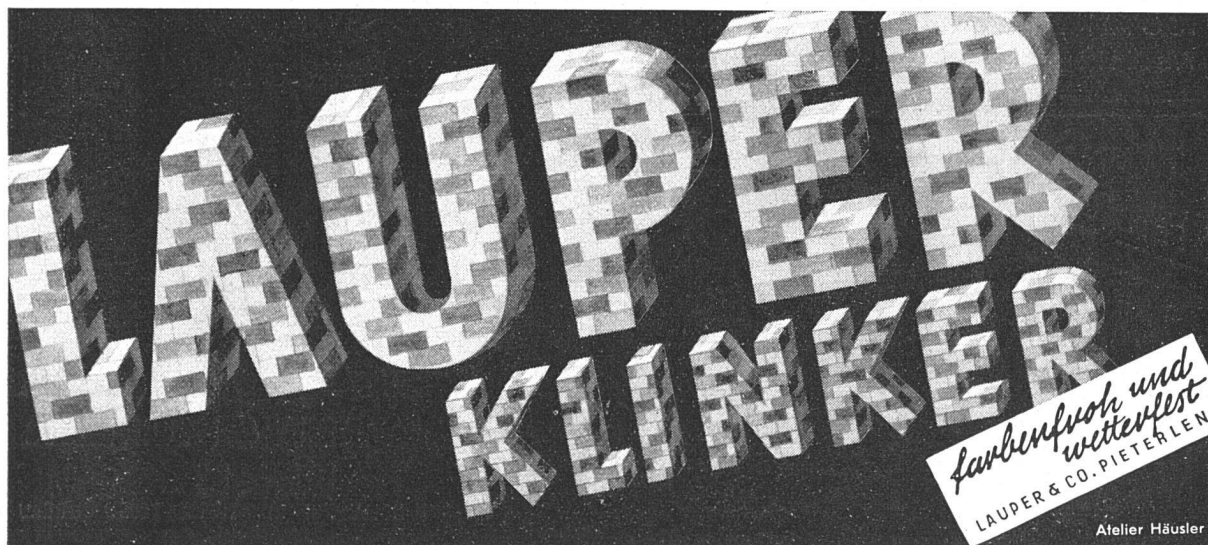
Blick vom Fischermätteli gegen das Holligengut
Miethausblöcke mit unausgebautem Dachgeschoss; verglichen mit dem Mansardendach links, die sauberere einfachere Lösung.
Die Bauten wirken leichter und offener

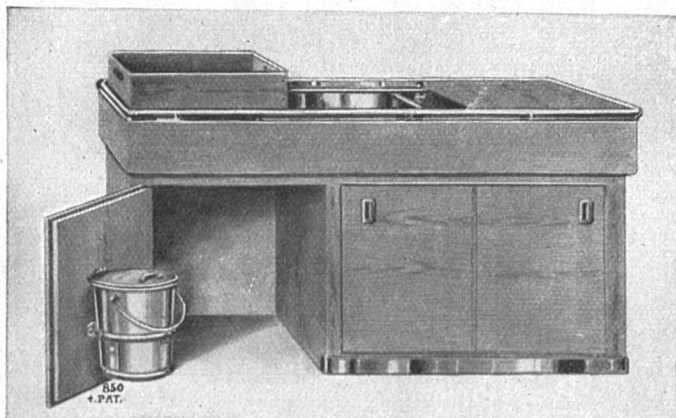


Das schöne neue «alte» Bern beim Zeitglocken —
Phantastische Dachgebilde mit Lukarnenplantagen. Das tragikomische Ergebnis aus Heimatschutz × Grundstückausnützung



Mietbautengruppe im Länggass-Brückfeldquartier —
Gewissermassen Mansardendächer, die steile untere Dachfläche ersetzt durch zurückgesetzte senkrechte Wände. Ein Bastardprodukt, wie es auch in andern Städten vorkommt, erstanden aus der richtigen Erkenntnis, dass ein Mansardengeschoss ohnehin ein Vollgeschoss ist und besser gleich als Vollgeschoss ausgebaut würde, wobei man erst noch den Vorteil ruhiger Dachflächen gewinnt. Das «ausgebaute Dachgeschoss» wäre also ersetzt durch ein Vollgeschoss — aber die Zonenbauordnung erzwingt das Zurücksetzen dieses Geschosses, wobei die Bauten dann doch wieder die pastetenhafte Klotzigkeit bekommen, wie die Häuser mit normalen Mansardendächern





NEUZEITLICHE SANITÄRE APPARATE

SEZ SPÜLTISCHE, SPÜLMASCHINEN ETC.
AUS ROSTFREIEM CHROMSTAHL

SEZ TOILETTEN, BADWANNEN, CLOSETS
ETC. MIT CHROMSTAHLARMIERUNG

STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-Zch.
APPARATEFABRIK UND ENGROSHAUS

Flachbedachungen Terrassenbeläge Grundwasser- Abdichtungen

Verlangen Sie Ausführungsmuster,
Vorschläge und Offerten

H. Süssmann Söhne
ZÜRICH-AFFOLTERN

ISOTEKT-Flachbedachungen und
Abdichtungen Telephon 69.104

Fermetic Stahlfenster schaffen helle Räume

und schützen durch ihre Spezialkonstruktionen
zugleich den Innenraum vor den schädlichen
Witterungseinflüssen. Verlangen Sie unser aus-
führliches Angebot und unsern Prospekt über
Fermetic Stahlfenster.



Verwo A.G. Pfäffikon
Kt. Schwyz

SYSTEM „FORTUNA“

Glas Beton
begehrbar

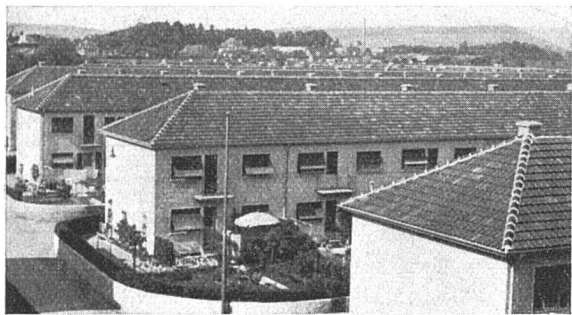
solide und vorteilhafte Ausführung

WALTHER & MÜLLER
BERN

TELEPH. BOLLWERK 4912 / EIGENES TECHN. BUREAU



Alte Nydeckbrücke und jenseitiges rechtes Aareufer —
Ein sehr lehrreiches Bild. Oben eine Reihe Villen im Palästichen- und Pastetenstil mit bleischwer lastenden Mansardendächern und komplizierten Dachausbauten, ein Haustypus, der für viel grössere, in landschaftlicher Umgebung isolierte, schlossartige Baukörper sehr schön wirken kann, der aber auf so kleinen Häusern auf so kleinen Grundstücken zur lächerlichen Karikatur wird. Ausserdem: Berner Oberländer Chalets. Diese viel zu hohen, viel zu kleinen Hausgebilde sind schlechthin Karikaturen, sie sind die ärgsten Fremdkörper im Stadtbild, die man sich denken kann, aber kein Mensch regt sich darüber auf. In der Bildmitte vorn am Ufer einige alte niedere Baukörper mit unausgebauten Dächern. In ihrer Art vorbildlich und allen andern auf dem Bild sichtbaren Bauten weit überlegen



Kleinhaussiedlung im äusseren Breitenrain
Ruhige Wirkung des unausgebauten Dachgeschosses

Zürcher Kunstchronik

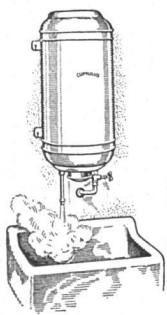
Edgar Degas bei Aktuaryus

Seit der grossen französischen Ausstellung, die vor mehr als anderthalb Jahrzehnten im Kunsthaus stattfand,

hat man nie mehr so viele Arbeiten von Edgar Degas beisammen gesehen wie in der Ausstellung der Galerie Aktuaryus. Ein gut illustriertes Heft der Hauszeitschrift «Galerie und Sammler» bietet mit seinen Beiträgen von Liebermann, Vollard und G. Jedlicka eine wertvolle Einführung zu dieser Auswahl von Gemälden, Pastellen, Skulpturen und graphischen Blättern. Eines der Oelbilder war von erstaunlicher Ausdruckskraft: Ein Reiter hat zwei Pferde an ein altes Gemäuer angebunden und liegt als dunkle Masse im Gras, während ein roter Abendhimmel über der weiten, öden Landschaft leuchtet. Ein wahrhaft romantisches Bild, gerade weil sich die Romantik durch malerische Kontraste, durch ein erzählendes Motiv ohne besondere literarische Deutung ausspricht. — Ein grosses Doppelbildnis liess die ganze Bravour einer mürrischen, pastellartig weichen Farbenkunst erkennen, wie auch die Pastelle ein raffiniertes Schillern der Farben zeigten. Unter den Graphiken, die einen grossen Teil des graphischen Werkes von Degas repräsentierten, waren die ziemlich grossen Monotypen in ihrer duftigen Weichheit der Grautöne besonders überraschend. Wie bei diesen intimen Druckblättern hat Degas auch bei den plastischen Wachsstudien seiner letzten Zeit gar nicht an irgendeine kommerzielle Verwendung gedacht. Es passt daher nicht so recht zum Wesen des Künstlers, dass in periodischen Abständen immer wieder die ganze, umfangreiche Gruppe seiner plastischen Augenblicksstudien in wuchtiger Bronze vorgeführt wird (ich habe in Zürich diese Serie von etwa 50 Bronzen schon dreimal gesehen). Unter diesen Atelierskizzen befinden sich einige plastische Momentaufnahmen von wundervoller Frische, die für sich allein noch stärker wirken müssten.

Zürcher Künstler im Koller-Atelier

Wenn Paul Bodmer ausstellt, so stammen die vollklingenden figürlichen Zeichnungen und die deskriptiv



Elektrische Heisswasserspeicher «CUMULUS»

Die Vertrauensmarke in drei Ausführungen
Eisen verzinkt — Kupfer — Eisen rostsicher

Verlangen Sie unsere Kataloge

Fr. Sauter A.G., Basel